

"GRÜN-WEISS" AUF NEUEN WEGEN

Nachdem die Zeit nicht stillsteht, gilt es auf allen Gebieten stets auf's Neue, die ausgefahrenen Geleise zu verlassen. Dies hat man natürlich sowohl beim SC RAPID als auch beim Anhängerklub längst erkannt.

Auf der einen Seite verhandelt der SC RAPID nach mehreren Seiten hin wegen eines neuen Sponsors. Das Projekt mit den verschiedenen Reklameaufschriften auf den einzelnen Leibchen (an dem selbst der ÖFB kaum etwas auszusetzen haben dürfte!) ist noch nicht ad acta gelegt. Es besteht aber auch die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit den Wienerberger Ziegelwerken. Nachdem man ohnehin nur verpflichtet ist, fünfmal im Jahr das "Z" zu tragen, dürfte es mit der Zentralsparkasse keine größeren Probleme geben. Möglicherweise wird dieser Vertrag überhaupt gelöst. Demnächst wird man wohl mehr wissen...

Auf der anderen Seite bemüht sich unser Vorstand mehr denn je, Kontakt zur Presse zu finden. Der erste Erfolg: ein ganzseitiger Artikel über den Anhängerklub im "SPORT UND TOTO" vom 12.2.1974! Weiters hat Michael FUHN von der "KRONEN-ZEITUNG" zugesagt, bei der Versammlung am 28. März 1974 als Referent zu fungieren. Was es bedeutet, bei der Presse Beachtung zu finden, braucht wohl nicht weiter ausgeführt zu werden! Vor allem verfolgen wir damit die Absicht, unserem Klub neue Mitgliederkreise zu erschließen und wir sind jetzt schon gespannt, welches Echo vor allem der Artikel im "SPORT UND TOTO", dem eine Beitrittserklärung angeschlossen ist, finden wird

HANS KRANKL FUSSBALLER DES JAHRES 1973!

Wie immer, wenn es mit rechten Dingen zugeht, schaffte auch heuer wieder ein RAPIDLER den Sieg bei der von der "KRONEN-ZEITUNG" durchgeführten Wahl des "Fußballers des Jahres" und mit Hansi KRANKL gelang dies bestimmt keinem Unwürdigen. Ich finde, es ist hoch an der Zeit, nicht nur aus diesem Anlaß über unseren jungen Parodestürmer mehr als nur ein paar Worte zu verlieren.

Der sportliche Werdegang KRANKLS ist ja bekannt: von STRASSENBAHN als Jugendllicher zu RAPID übersiedelt, avancierte er auf der Pfarrwiese alsbald zum Goalgetter par excellence, stand 1970/71 erstmals in der Kampfmannschaft, spielte 1971/72 leihweise beim WAC (wo er sich den Titel eines Schützenkönigs der Regionalliga Ost sicherte), erhielt ab Sommer 1972 einen Stammplatz in der "Ersten" RAPIDS, absolvierte im Vorjahr vier Länderspiele für Österreich und steht derzeit gemeinsam mit EMMERICH an erster Stelle der NL-Torschützenliste. Überhaupt war das Jahr 1973 für KRANKL ein äußerst denkwürdiges, wurde er doch neben all den sportlichen Erfolgen außerdem noch in den Ehestand "transferiert".

Wodurch unterscheidet sich nun dieser Hans KRANKL von den anderen Stürmern, die da auf unseren Fußballfeldern mehr oder weniger erfolgreich versuchen, die Lederkugel ins gegnerische Tor zu bugsieren? Die Hauptursachen seiner persönlichen Erfolge sind meiner Meinung nach zwei Dinge: zum Ersten sein großes Selbstvertrauen, welches es ihm auch in scheinbar aussichtslosen Situationen immer wieder den Weg durch die Verteidigung suchen und finden läßt, und zum Zweiten seine unbekümmerte, ja fast kindliche Freude am Spielen, am Toreschießen. Beobachten Sie ihn doch einmal nach einem geglückten Kopfball, nach einem erfolgreichen Schuß! Ich glaube, keiner freut sich mehr über ein Goal als er - und sei es auch "nur" beim Training! Diese Einstellung ist mit ein Grund dafür, daß er allen anderen Forwards vieles voraus hat. Ich meine, der Hansi würde auch noch nach dem zehnten Tor in einem Match die Arme hochheben, während andere Stürmer sich damit begnügen würden, die Gegner zu "häkerln" und dabei auf den Endzweck vergäßen. Ich kenne kaum einen NL-Stürmer, der so wie KRANKL immer wieder den direkten Weg zum Tor sucht. Selbst wenn er des öfteren hängen bleibt - der Hansi probiert es immer wieder. Und irgendwann gelingt's dann auch! KRANKLS Kopfballstärke ist ja inzwischen bestens bekannt. Vielleicht springen andere ebenso hoch und köpfeln ebenso scharf - aber die Fähigkeit, im haargenau richtigen Augenblick hochzugehen und das Leder hernach gefühlvoll und doch wuchtig mit dem Kopf weiterzuleiten, hatte meines Wissens außer KRANKL nur noch Hans BUZEK! Sollte es ein gegnerischer Tor-

mann riskieren, einen Schuß nicht sofort zu parieren, so muß er damit rechnen, daß der grüne "Neuner" zur Stelle ist, um abzustauben.

Darüberhinaus zählt Hansi zu den Kickern, die mit dem Ball noch schneller werden. Er verfügt über eine kurze, kontrollierte Ballführung und einen engen Haken. Er bietet sich ständig an und ist daher meist anspielbar und er hat das, was einen echten RAPIDLER auszeichnet: er gibt nie auf! Den Vorwurf, largiert zu haben, kann man ihm wirklich nie machen.

"GRÜNZEUG" wäre nicht "GRÜNZEUG", würde dieser Artikel in eine reine Lobhudelei ausarten! Nachdem KRANKL ein Mensch ist, hat auch er seine Fehler. Gerade diese sind es aber, die - so paradox es klingen mag - von ihm in Zukunft noch mehr erwarten lassen. Der Hansi ist ja noch so jung und relativ unerfahren, daß er mit zunehmender Routine und entsprechendem Trainingseifer den einen oder anderen Mangel bestimmt wird ablegen können. Stellen Sie sich doch einmal vor, wie stark ein KRANKL erst sein müßte, der im richtigen Moment einen besser placierten Nebenmann sieht oder der imstande ist, auch mit dem rechten Bein loszuknallen!

Vorerst ist unser junger Mittelstürmer ein über alle Maßen talentierter Torjäger, in zwei, drei Jahren aber müßte der jetzt knapp Einundzwanzigjährige zu einem echten Klassekicker geworden sein! Für mich jedenfalls ist er das größte Versprechen, das RAPID seit Franz HASIL herausgebracht hat. Dies ist sicher so manchem Manager nicht verborgen geblieben und es ist daher sehr damit zu rechnen, daß schon im kommenden Sommer, in dem ja auch KRANKLS Vertrag ausläuft, der eine oder andere ausländische Klub sich um den Mittelstürmer bemühen wird ("Fußballer des Jahres" werden bekanntlich in Hütteldorf nie sehr alt). Sollte bis dahin keine generelle Auslandssperre in Kraft sein, dürfte der Berufsspieler KRANKL kaum zu halten sein, denn Summen, wie sie europäische Spitzenvereine bezahlen können, stehen RAPID einfach nicht zur Verfügung. So bedauerlich der Verlust KRANKLS für uns alle wäre, so verständlich wäre er vom Standpunkt KRANKLS und RAPIDS aus. Wer kann es schon verantworten, einer möglichen großen Karriere im Wege zu stehen? Aber noch ist es es ja nicht so weit (und wer weiß, wie sich die Dinge noch entwickeln werden ?!). Noch wird der Hansi hoffentlich viele Tore für unsere Farben erzielen. Noch können wir ihn und seine Kameraden bejubeln oder (je nach Charakter) auspfeifen, wenn etwas ge- oder mißlingt. Auf jeden Fall aber gratuliert "GRÜNZEUG" im Namen des gesamten Anhängerklubs dem KRANKL-Hansi zu seinem Sieg bei der Wahl des "Fußballers des Jahres 1973" auf das herzlichste und wünscht ihm auch für die Zukunft das Allerbeste!

WAS SIE SONST NIRGENDS ERFAHREN KÖNNEN: "GRÜNZEUG" BIETET DIE ALLERNEUESTEN

EXKLUSIV-INFORMATIONEN !

Bekanntlich wurde der SC RAPID bisher 25 mal österreichischer Fußballmeister, wobei der letzte Titel 1967/68 errungen wurde. Warum aber wollte der 26. Streich nicht und nicht gelingen? "GRÜNZEUG" ist in der Lage, dieses Rätsel, an dem sich so mancher Anhänger die letzten Zähne ausbiß, zu lösen: durch eine Indiskretion - wie sie in Hütteldorf an sich kaum jemals vorkommt - stellte sich nunmehr heraus. Daß der RAPID-Vorstand unmittelbar nach dem Gewinn des 25. Championates den Beschluß faßte, mit der Erringung des nächsten Titels so lange zuzuwarten, bis ein anderer Verein zumindestens zwanzig Mal Meister geworden ist. Der Grund hiefür ist klar: die Zahl "25" ist so schön und rund, daß man sie möglichst lange beibehalten möchte. Schließlich wird ja auch ein Silberner Hochzeitstag weit feierlicher begangen als ein 26. oder 27. - nicht wahr?

Trotz - oder vielleicht sogar wegen - dieser Maßnahme hat unser Klub nach wie vor internationale Geltung, was mit der erfolgreichen Fernosttournee hinlänglich bewiesen wurde. Von dieser Reise waren alle Beteiligten äußerst beeindruckt. Besonders aber gefiel sie STAREK, STURMBERGER und HOF, die in Hongkong und Umgebung auf Schritt und Tritt auf ihre Lieblingsfarbe Gelb stießen. Schwierigkeiten hatte in Hongkong eigentlich nur der "STUMPERL", als er sich in einem Kino einen harten Karate-Eastern zu Gemüte führen wollte. Der schlitzäugige Billeteur verlangte von unserem bekannt jugendlich wirkenden Kapitän einen Ausweis, den der Libero allerdings im Hotel vergessen hatte, worauf er das Lichtspieltheater peinlicherweise unverrichteter Dinge verlassen mußte. Kaum wieder nach Wien zurückgekehrt, wurden die RAPIDLER von der Nachricht überrascht, jeder von ihnen habe für einen anderen Sponsor zu werben. Inzwischen haben die neuen Sponsorideen derart eingeschlagen,

daß man im Sekretariat nicht mehr weiß, was man mit den pausenlos eingehenden Geldern anfangen soll. Nachdem die geringfügigen Verbindlichkeiten abgedeckt und darüberhinaus sämtliche Tresore und Schreibtischladen zum Bersten mit Banknoten gefüllt wurden, hat man sich etwas Besonderes einfallen lassen, um mit diesem vorerst noch ungewohnten Problem fertig zu werden. Sekretär EBERT wird täglich zwischen 9 und 16 Uhr an jeden Interessenten nach Wunsch 500- oder 1000-Schilling-Scheine ausgeben, Mitglieder des Anhängerklubs erhalten außerdem noch eine Tiefkühlgans als Draufgabe. Bitte vormerken: diese Aktion läuft nur bis zum 1. April 1974!

An einem der ersten Trainingstage nach dem Kurzurlaub wurde auf der auch höchsten Ansprüchen genügenden Laufbahn des RAPID-Platzes ein 100 m-Sprint ausgetragen, um die brennende Frage nach dem schnellsten Spieler endlich einmal zu klären. Sieger wurde nach unerhört dramatischem Rennen HOF durch Zielfoto vor RITTER und dem schon etwas abgeschlagenen SCHEFFEL. Bedauerlicherweise mußte LORENZ, dem von einzelnen Experten gewisse Außenseiterchancen zugebilligt worden waren, schon nach wenigen Metern mit einem Lachkrampf ausscheiden. Die Siegerzeit wurde aus Anstandsgründen nicht bekanntgegeben. Am darauffolgenden Tage verblüffte übrigens KRANKL die Trainingskniebitze, indem er den Ball sechsmal hintereinander mit dem rechten Fuß gaberte.

A propos KRANKL! Rapid trägt sich mit dem Gedanken, dem Mittelstürmer die dänische Staatsbürgerschaft zu verschaffen, wodurch man zwei Fliegen auf einen Streich treffen würde. Erstens hätte man dann endlich wieder einen der in früheren Jahren so populären Dänen und zweitens wäre durch diesen Schachzug die ungewohnte Situation, nur drei Ausländer zu besitzen, beendet. Möglicherweise wird auch Bundestrainer STASTNY diesen Plan gutheißen, da er dann nicht mehr gezwungen wäre, KRANKL ins Team zu stellen, in dem sich dieser bisher ohnehin als "Knofel" erwies. Bernd LORENZ fühlt sich bei RAPID übrigens äußerst wohl und denkt entgegen anderslautenden Gerüchten gar nicht daran, den Verein zu verlassen. Er hat vielmehr die Absicht, schon in Kürze einen Zehnjahresvertrag zu unterzeichnen. Seine Bedingungen werden nicht unerfüllbar sein: kein Handgeld, Monatsfixum S 1.000.-- sowie eine Schrebergartenhütte in unmittelbarer Nähe des RAPID-Platzes. Auch wir vom Anhängerklub stehen des öfteren vor unvorhergesehenen Problemen. Der Zustrom von arbeitseifrigen Freiwilligen bei der Ausgestaltung des Klublokales ist bereits derart enorm, daß wir ganz einfach nicht mehr jeden x-Beliebigen akzeptieren können. Sollten Sie die Berufung in sich fühlen, sich dieser unübersehbaren Masse der Mitarbeiter anschließen zu wollen, so melden Sie sich bei unserer nächsten Versammlung bei Herrn WILLRADER. Die Vorlage einschlägiger Referenzen wäre ratsam!

Was tat sich zuletzt auf dem gesamtösterreichischen Fußballsektor? Da wäre zu allererst die geradezu sensationelle Pressekonferenz zu erwähnen, die Bundestrainer STASTNY unlängst abhielt. Schon die äußere Erscheinung des "Bundes-Poldis" ließ erahnen, daß es diesmal zu überraschenden Ereignissen kommen würde: STASTNY trug ein weißes, tailliertes Hemd, eine popige Krawatte, ein Sakko mit breiten Revers, eine ausgestellte Stulpenhose und Schuhe mit Plateausohlen. Aber was dann kam, verblüffte selbst den abgebrühtesten Journalisten! Der Bundestrainer legte eine nie erwartete Geschwätzigkeit an den Tag und ließ seine Gesprächspartner kaum zu Worte kommen. Völlig unaufgefordert gab er sämtliche Teamaufstellungen sowie die jeweiligen taktischen Maßnahmen für alle Ländermatches bis Ende 1975 bekannt. Interessanterweise scheinen in jeder Aufstellung mindestens fünf RAPIDLER auf! Abschließend wich STASTNY nicht mehr von der Seite Michael KUENS, mit dem er schließlich sogar Bruderschaft trank. Gerüchte, wonach der Bundestrainer vor dieser denkwürdigen Pressekonferenz mit geheimnisvollen Drogen versetzte Mohannudeln zu sich genommen hatte, erwiesen sich als haltlos....

Auch Joschi WALTER war nicht untätig. Jetzt ist es soweit: sein neuester Reformvorschlag, den er nach monatelangem Grübeln erarbeitet hat, liegt bereits zur Begutachtung beim ÖFB, welcher einen entsprechenden Ausschuß ins Leben rufen wird. WALTERS Plan sieht im Prinzip so aus, daß die Nationalliga nur noch einen Klub umfassen soll, der Woche für Woche kampflös mit 3:0 beide Punkte kassiert. Damit dies dem vielleicht doch anwesenden Publikum nicht zu eintönig wird, erhält jeder Besucher an der Kasse zehn Kastanien, welche zum Beschuß der wehrlosen Polizei verwendet werden können. Unklar ist eigentlich nur noch, welcher Klub

die Nationalliga bilden wird, doch deutete WALTER bereits die Möglichkeit an, daß es sich dabei eventuell um AUSTRIA/WAC-ELEMENTAR handeln könnte. Ich denke, ich habe Sie nun eingehend über den letzten Stand der Dinge informiert. Sollte Ihnen manches ein wenig unwahrscheinlich vorgekommen sein, so bedenken Sie bitte, daß erstens in unserem Fußballgefüge alles möglich ist und das zweitens der F a s c h i n g auch bei Ihrem "GRÜNZEUG"-Erzeuger seine Spuren hinterlassen haben könnte

KLUBALLERLEI

Während - wie manche bösen Zungen behaupten - im heimischen Fußball so ziemlich das ganze Jahr hindurch Fasching ist, feiert der KLUB DER FREUNDE DES SC RAPID diesen zwar nur einmal, dafür aber unso intensiver. Am 2. Februar war es wieder einmal so weit: die "Nacht bei Grün-Weiss" vereinte hunderte Gleichgesinnte im (wie könnte es anders sein?) "Grünen Tor". Man kann ohne Übertreibung sagen, daß es der am besten besuchte Ball der letzten Jahre war und es gab wohl kaum einen Besucher, der sich an diesem Abend in unserer Kreise nicht wohlgeföhlt hätte. Bis vier Uhr morgens wurde das Tanzbein geschwungen und die Unentwegten legten im Heurigenstüberl noch ein Stündchen zu. Als Ehrengäste konnten wir die Herren Kommerzialrat DRAXLER, Sekretär EBERT, Gerhard STURMBERGER, Werner WALZER und Karl RITTER begrüßen. Ich glaube, daß es sich unter den RAPID-Spielern herumsprechen wird, wie nett es bei unserem Ball zugeht und daß - was viele Anhänger wünschen - im nächsten Jahr noch mehr Akteure als diesmal in unserer Mitte weilen werden. STURMBERGER und CO. fühlten sich jedenfalls sichtlich wohl. Mit den Gewinnen beim reichhaltigen Juxbasar waren sichtlich die Meisten zufrieden. Gag am Rande: Herr Kommerzialrat DRAXLER gewann eine - Tiefkühlente! An der Anteilnahme des Publikums war zu erkennen, daß das von unserem Fräulein SEDLACZEK inszenierte Tanzspiel richtig angekommen war. Auch die Idee, während der mitternächtlichen Pause der "SORRENTOS" einen Disc-Jockey einzusetzen (René BILLIANI), erwies sich als Volltreffer. Übrigens: Die Schallplatten für diese Pause stellte uns die CBS-Schallplattengesellschaft freundlicherweise zur Verfügung. Alles in allem: jedem, der diese "Nacht bei Grün-Weiss" versäumt hat, ist wirklich etwas entgangen.

Für unser Klublokal benötigen wir noch dringendst Mitarbeiter. Wir arbeiten jeden Samstag ab 9 Uhr. Unsere Adresse: Wien 12., Aichholzgasse 9, Eingang in der Rosagasse. Nähere Auskünfte erteilt gerne unser Herr REIF unter der Telefonnummer 43 35 24 Durchwahl Klappe 25 (8 - 16 Uhr).

AUS DER POSTMAPPE

Herzliche GrüÙe an alle unsere Mitglieder erhielten wir von Walter SKOCIK, der derzeit als Spielertrainer in Fribourg (Schweiz) fungiert. Ein Beweis mehr dafür, daß der "SCHANI" nach wie vor ein waschechter "Greaner" ist - und dies trotz der für ihn bestimmt erfolgreichen Jahre in Wattens und Innsbruck!

"Rapidanhänger möchte MANNCHAFTS-, SPIELER- und MATCHSZENENFOTOS der diversen RAPID-Mannschaften aus den Jahren 1945 bis 1965 käuflich erwerben oder Negative gegen Überlassung einer Kautionskurzfristig ausborgen. Nähere Auskünfte erteilt Herr NIEDERHUBER (93-76-46/259)."

Name und Anschrift sowie Telefonnummer des Interessenten sind bekannt. Wer dem Sammler helfen kann und will, wird ersucht, sich mit mir unter obiger Nummer ins Einvernehmen zu setzen. Ich werde gerne eine Verbindung zwischen den "Geschäftspartnern" herstellen!

Gerhard Niederhuber (93-76-46/259).